



**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 3

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

5. Inwiefern ist bei der Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen Abzugskapital zu berücksichtigen?

6. Wie unterscheiden sich Anderskosten und Zusatzkosten?

7. In welche Kosten wird nach dem Kriterium der Zurechenbarkeit differenziert?

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 4

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

8. Zeigen Sie das Schema der elektiven Zuschlagskalkulation auf.

9. Geben Sie einen Überblick über die Systeme der Teilkostenrechnung (Schaubild)!

10. Wie unterscheiden sich primäre und sekundäre Stellenkosten?

11. Wie unterscheiden sich primäre und sekundäre Sozialkosten?

12. Wo liegt der Break-Even-Punkt?

## **Aufgabe 6 Kalkulatorische Kosten**

### **Aufgabe 6.1 Kalkulatorische Abschreibungen (15 Punkte)**

Das Versicherungsunternehmen "Schutzengel AG" investiert zur besseren Vertragsverwaltung in ein neues EDV-Programm, das voraussichtlich 5 Jahre genutzt werden kann. Der Anschaffungspreis für das Softwarepaket betrug 1,4 Mio € (netto). Teile des Programms sind von der eigenen EDV-Abteilung modifiziert worden. Die Kosten dafür betragen 600.000 €. Der Wiederbeschaffungswert für ein neues Verwaltungsprogramm wird mit 2,5 Mio € (netto) beziffert.

1. Ermitteln Sie die jährlichen Abschreibungsbeträge und Restwerte, wenn das Unternehmen eine lineare Abschreibung vornimmt.

Der Leiter der EDV-Abteilung ist allerdings der Meinung, dass sich der Wertverlauf des Verwaltungsprogramms besser durch eine digitale Abschreibung beschreiben lässt.

2. Ermitteln Sie die jährlichen Abschreibungsbeträge und Restwerte, wenn sich das Unternehmen für die digitale Abschreibungsmethode entscheidet.

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 6

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 6.2 Kalkulatorische Zinsen (15 Punkte)**

Berechnen Sie anhand der beiden aufeinanderfolgenden Bilanzen der *Intrinion AG*, ein Spezialist für die Fertigung von Speicherchips, die kalkulatorischen Zinsen (Verwenden Sie hierbei das Konzept der Durchschnittswertverzinsung)!

Berücksichtigen Sie dabei, dass das Unternehmen für seine Verbindlichkeiten gegenüber Banken 6% Zinsen zahlen muss.

Die Eigenkapitalgeber könnten ihr eingesetztes Kapital zu einem Zinssatz von 10% anlegen und verlangen einen Risikobonus von 8%.

Das Unternehmen vermietet ein Teil der Grundstücke und Gebäude an ein fremdes Unternehmen, welches diese Räumlichkeiten zur Lagerhaltung verwendet. Der Bilanzwert dieser vermieteten Grundstücke und Gebäude beträgt 50 T€ zum 1.1.2005 und 30 T€ zum 31.12.2005. Der verbleibende Teil der Grundstücke und Gebäude weist einen Zeitwert von 200 T€ zum 1.1.2005 und von 300 T€ zum 31.12.2005.

Die Wertpapiere des UV werden vom Unternehmen aus spekulativen Gründen gehalten.

**Wichtig:**

Beachten Sie bei der Berechnung der kalkulatorischen Zinsen, dass die den Bilanzen zu entnehmende Kapitalstruktur auch in Bezug auf die Finanzierung des betriebsnotwendigen Vermögens gilt!

Bilanz zum 1.1.2005

<b>Aktiva</b>	[T€]	<b>Passiva</b>	[T€]
Grundstücke und Gebäude	230	Grundkapital	300
Maschinen	400	Kapitalrücklage	250
RHB-Stoffe	130	Gewinnrücklage	100
Fertigerzeugnisse	120	Bilanzgewinn	50
Forderungen	70		
Flüssige Mittel	20	Verbindlichkeiten ggü. Banken	150
WP des UV	30	Lieferantenkredite	150
$\Sigma$	<b>1000</b>	$\Sigma$	<b>1000</b>

**BWL-VORDIPLOM****Herbst 2005**

Name: .....

Teil B - Blatt 8

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

Bilanz zum 31.12.2005

<b>Aktiva</b>	<b>[T€]</b>	<b>Passiva</b>	<b>[T€]</b>
Grundstücke und Gebäude	300	Grundkapital	300
Maschinen	350	Kapitalrücklage	250
RHB-Stoffe	80	Gewinnrücklage	150
Fertigerzeugnisse	150	Bilanzgewinn	100
Forderungen	20		
Flüssige Mittel	20	Verbindlichkeiten ggü. Banken	100
WP des UV	80	Lieferantenkredite	100
<b>Σ</b>	<b>1000</b>	<b>Σ</b>	<b>1000</b>

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 9

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

## Aufgabe 7 Kostenstellenrechnung

### Aufgabe 7.1 Primärkostenumlage/ Zuschlagskalkulation (20 Punkte)

Zur Durchführung einer Kostellenrechnung stehen der T-Klößner-Fertighaus GmbH folgende Angaben zur Verfügung:

Kostenart	Kosten der Periode	Verteilungsgrundlage (falls notwendig)
Baustoffe	900.000 €	
Gemeinkostenmaterial	250.000 €	Entnahmescheine
Fertigungslöhne	300.000 €	
Löhne für studentische Hilfskräfte	25.000 €	Lohnscheine
Energiekosten	200.000 €	qm
Instandhaltung	45.000 €	Lohnscheine
Kalkulatorische Mieten	150.000 €	qm
Kalkulatorische Wagnisse	200.000 €	Anteil der nicht versicherten Risiken
Kosten des betrieblichen Kindergartens	132.000 €	Anzahl der betreuten Kinder pro Mitarbeiter
Kosten für den Betriebssport	127.500 €	Anzahl der Trainingsstunden pro Mitarbeiter

Die notwendigen Daten für die Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Kostenarten	Verteilungsgrundlage	Kostenstellen			
		Fertigung	Material	Verwaltung	Vertrieb
Gemeinkostenmaterial	<i>Entnahmescheine</i>	80.000	70.000	40.000	60.000
student. Hilfskräfte	<i>Lohnscheine</i>	15.000	8.000	1.000	1.000
Instandhaltung	<i>Lohnscheine</i>	30.000	10.000	3.000	2.000
Kalk. Wagnisse	<i>Anteil der nicht versicherten Risiken</i>	0,4	0,4	0,1	0,1
Betriebskindergarten	<i>Betreute Kinder pro Mitarbeiter</i>	1,5	1,0	1,0	1,5
Betriebssport	<i>Trainingsstunden pro Mitarbeiter</i>	50	80	40	30

	Fertigung	Material	Verwaltung	Vertrieb
Größe der benutzten Räumlichkeiten [qm]	2.500	1.800	500	200
Anzahl der Mitarbeiter	24	10	5	10

Nehmen Sie eine Verteilung der primären Gemeinkosten vor und ermitteln Sie darüber hinaus die relevanten Gemeinkosten-Zuschlagssätze!

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 11

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 12

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 13

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 7.2 Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (15 Punkte)**

Zwischen den Kostenstellen eines Unternehmens bestehen folgende Leistungsbeziehungen:

- Vorkostenstelle I fertigt 15 ME, wobei 3800 € Primärkosten angefallen. Diese Kostenstelle gibt an Vorkostenstelle II insgesamt 10 ME, an Vorkostenstelle III 1 ME und an die Hauptkostenstelle A 3 ME ab.
- Vorkostenstelle II fertigt 10 ME, wofür Primärkosten in Höhe von 1200 € angefallen sind. Hiervon werden an Vorkostenstelle I 3 ME, an Vorkostenstelle III insgesamt 5 ME und an die Hauptkostenstelle B 2 ME abgegeben.
- Vorkostenstelle III fertigt 25 ME. Hierfür sind Primärkosten in Höhe von 1600 € entstanden. An die Vorkostenstellen I insgesamt 2 ME, an die Vorkostenstelle II insgesamt 4 ME und an die Hauptkostenstelle A 10 ME und an die Hauptkostenstelle B 7 ME abgegeben.

In der Hauptkostenstelle A sind 4000 € Primärkosten und in der Hauptkostenstelle B Primärkosten von 5000 € angefallen.

1. Stellen Sie die Leistungsverflechtungen zwischen den Kostenstellen graphisch dar.
2. Berechnen Sie die innerbetrieblichen Verrechnungspreise mit Hilfe des **mathematischen Verfahrens**.
3. In der Abrechnungsperiode fallen bei der Hauptkostenstelle A 18000 € und bei der Hauptkostenstelle B 38.000 € Einzelkosten an. Ermitteln Sie für beide Hauptkostenstellen den Gemeinkostenzuschlagssatz.

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 15

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 16

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

## **Aufgabe 8 Kostenträgerrechnung und Plankostenrechnung**

### **Aufgabe 8.1 Kostenträgerrechnung (15 Punkte)**

In der Schokoladenfabrik "Lecka-Schmecka", ein kleiner aber äußerst erfolgreicher Familienbetrieb, wird die Schokolade "Süße Hummel" in drei verschiedenen Tafel-Größen produziert. Insgesamt wurde für die Produktion der Tafeln Kakaomasse im Wert von 46.000 € verbraucht. Für die vollautomatische Fertigung fielen Kosten in Höhe von 28.500 € an. Dabei wird die Kakaomasse in Formen gespritzt und kühlt in dort ab.

Berechnen Sie die Herstellkosten pro Stück und Sorte nach der Äquivalenzziffernrechnung, wenn Ihnen noch folgende Informationen zur Verfügung stehen. Die 100-Gramm Tafel stellt dabei das Einheitsprodukt dar:

<b>Tafel-Größe (in Gramm)</b>	<b>Produktionsmenge (Stück)</b>	<b>Maschinenbelastung (Mi- nute/ Stück)</b>
100	8000	5
250	4000	10
500	1000	15

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 18

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 8.2 Plankostenrechnung (15 Punkte)**

In der Kostenstelle "Stampfen" wird für die nächste Periode mit einer Beschäftigung in Höhe von 4.000 kg Apfelmus geplant. Man geht von einem Plankalkulationssatz von 2 €/kg zu Vollkosten aus. Die fixen Kosten betragen 1.000 €. Am Ende der Periode wurden jedoch nur 2.000 kg Apfelmus zu Kosten in Höhe von 5.500 € produziert.

1. Ermitteln Sie rechnerisch die Beschäftigungs- und die Verbrauchsabweichung nach der flexiblen Plankostenrechnung.
2. Nehmen Sie an, bei dem Kalkulationssatz von 2 €/kg handelt es sich um einen Grenzkostensatz. Führen Sie eine Abweichungsanalyse auch für den Fall einer Grenzplankostenrechnung durch.

**BWL-VORDIPLOM**

**Herbst 2005**

Name:

.....  
Teil B - Blatt 20

Matr.-Nr.: .....

Platz-Nr.: .....